



Hedonismus mit Bildungsauftrag

Yacht und Black Meteoric Star vom hippen DFA-Label beim Donaufestival

Plattenlabels sind Vertrauenssache: Viel falsch machen konnte man in den vergangenen vier, fünf Jahren nicht, wenn man im Plattenladen seines Vertrauens im Fach mit der Aufschrift „DFA Records“ nach Tonträgern fischte.

Das New Yorker Label mit dem nichts Gutes verheißenden Namen (Death From Above) hatte da beständig den Finger am Puls der Zeit, Gegenwart wie Zukunft, bewiesen: Vom hysterischen Dance-Punk – so nannte man das damals – von The Rapture, dem LCD Soundsystem bis hin zur linkischen Anti-Boygroup Hot Chip – bei DFA wirkt der Spagat zwischen Kritikerlob und relativem kommerziellem Erfolg gerade so, als wär's das Einfachste auf der Welt.

In den vergangenen beiden Jahren hat sich eine dezente Verschiebung im Programm des Labels abgezeichnet: von durch aufgekratzten Post-Punk hochgepeitschter Tanzmusik für die Indiedisco hin zu geschmeidigem House und Disco. Neben dem Projekt Hercules & Love Affair, das letztes Jahr durch die Unterstützung von jedermanns

Lieblingsschmerzmann Antony (and The Johnsons) zur Speerspitze eines kleinen Disco-Revivals aufgestiegen ist, ließen auch kleinere Projekte wie etwa die beiden Duos Still Going und Holy Ghost! mit einigen erlesenen Stücken und Remixes von sich hören. Ein ähnliches Feld bearbeiten die beiden beim Donaufestival auftretenden Künstler des Hauses DFA.

Krautrockmeditation

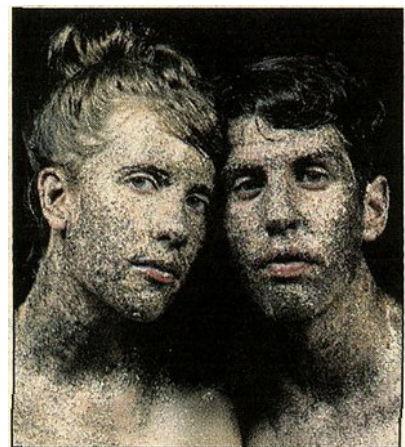
Der aus Rhode Island stammende Performancekünstler und Musiker Gavin Russom, der bislang vor allem mit gemeinsam mit seiner Partnerin Delia Gonzalez angefertigten Klanginstallationen und einem Album voller minimalistischer Krautrockmeditationen aufgefallen ist, bezieht sich mit seinem neuen Projekt Black Meteoric Star explizit auf frühen Chicago-House. Für dieses Jahr sind erste Single-Veröffentlichungen angekündigt: *This is Acid!*

Etwas filigraner am großen Tanzentwurf arbeitet da Yacht, das Projekt des Indie-Elektronikers Jona Bechtold: Das einstige Mit-

glied des Duos The Blow braut eine zwingende Mischung aus Lo-Fi-Attitüde, Rumpelkammer-Beats und elektronischem Schabernack aus dem Zauberkasten und deutet diese Richtung Dancefloor, aktuell nachzuhören auf *Summer Song*. Zweimal elastischer Hedonismus mit Bildungsauftrag. (plh)

>> *Black Meteoric Star*: 30. 4., Halle 1. **21.00**

>> *Yacht*: 2. 5., Halle 1. **19.00**



Yacht, cooles Duo vom coolen DFA-Label. Foto: Donaufestival